

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 56.

Erscheint wöchentl. 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 11. Mai

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Amthches.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu Plau in Mecklenburg.

Dem Vernehmen nach werden neuerdings wieder von Inspektoren und Agenten der auf Gegenseitigkeit beruhenden Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Plau in Mecklenburg im Lande Versuche gemacht, Mitglieder für diese Gesellschaft zu werben.

Unter Bezugnahme auf die früheren nicht amtlichen Veröffentlichungen im Wochenblatt für die Landwirtschaft (vergl. insbesondere Nr. 6 von 1895 S. 66/67) werden die Landwirte aufs Eindringlichste davor gewarnt, der Deutschen Viehversicherungs-Gesellschaft zu Plau beizutreten, oder überhaupt Mitglieder einer auf Gegenseitigkeit beruhenden Viehversicherungs-Gesellschaft zu werden, deren Verhältnisse ihnen nicht als solide bekannt sind und deren Statuten sie insbesondere nicht zuvor genau gelesen haben.

Stuttgart, den 26. April 1895.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft.
v. D. w.

Nagold.

An die Ortsvorsteher, betr. Verichte über Hagelwetter.

Es ist schon im Jahre 1889 (Gesellschafter Nr. 68) die Anordnung getroffen worden, daß die Schultheißenämter von jedem eingetretenen Hagelfall, auch wenn er einen Schaden nicht angerichtet hat, alsbald mittelst Ausfüllung des hinausgegebenen gedruckten Fragebogens Bericht an die meteorologische Centralstation zu erstatten haben.

Da die Einlieferung solcher Verichte für die Erforschung der für unser Land so wichtigen Hagelverhältnisse von größtem Werte ist, wird den Ortsvorstehern diese Weisung aufs neue in Erinnerung gebracht mit dem Anfügen, daß auf den Fragebogen jedesmal womöglich auch bemerkt werden sollte, wann (Stunde und Minute) der erste Donnerschlag des den Hagel Schlag begleitenden Gewitters erfolgt ist.

Soweit Fragebogen in der Gemeinde-Registatur nicht vorliegen, sind sie vom Oberamt zu beziehen.
Den 8. Mai 1895.

K. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung,

betr. die Wasserwerksveränderung der Teilhaberschaft der sog. Neumühle, Gemeindebezirks Beuren.

Die Teilhaberschaft der sog. Neumühle, Gemeindebezirks Beuren, beabsichtigt, das abgebrannte Sägmühlegebäude Nr. 17 wieder aufzubauen, wobei an Stelle des früheren Wasserrades eine Turbine eingesetzt, der Einlauf auf dieselbe von 1,90 m auf 2,40 m verbreitert und die Leerlaufhöhe von 0,60 m auf 0,85 m erhöht werden, das Wehr samt Flossfalle aber in der seitherigen Höhenlage verbleiben soll.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Werksänderung binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind und daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne der Anlage sind während der üblichen Geschäftsstunden auf dem Oberamt zur Einsicht aufgelegt.

Nagold, den 9. Mai 1895.

K. Oberamt. Schöller, Amtm.

Nagold.

Die Ortsvorsteher

wollen dafür Sorge tragen, daß die Abonnementsgebühren für den Staatsanzeiger vom 1. Juli 1895 bis 30. Juni 1896 mit

8 Mark 40 Pfennig

binnen 8 Tagen an die Oberamtspflege hier eingeschendet wird.

Den 10. Mai 1895.

K. Oberamt. Vogt.

Die Fürsorge für die Kriegsinvaliden.

Am Jahrestage der Geburt des ersten Hohenzollernkaisers, am 22. März d. J. hat, wie bekannt, Kaiser Wilhelm II einen Erlass an den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe gerichtet, in welchem der Wunsch ausgesprochen wurde, eine weitere Fürsorge für alle Kriegsinvaliden und bedürftige Veteranen aus dem letzten großen Nationalkriege eintreten zu lassen, soweit für diesen Zweck Mittel verfügbar seien. Auf diesem Gebiete bleibt noch genug zu thun, wie schon lange bekannt ist, besonders diejenigen Personen, welche sich im Feldzuge den Keim zu einem viel später eingetretenen Siechtum geholt haben, sind übel genug noch daran, wenn auch aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds bei der Reichshauptkasse in den letzten Jahren schon manche Mark für sie ausgegeben ist. Eine definitive Regelung ist aber noch nicht erfolgt, auch für viele Kriegsinvaliden dürfte die Aufbesserung ihrer Bezüge die Erfüllung eines heißen und nicht einmal unbilligen Wunsches bedeuten. Unsere hohe Teilnahme müssen in hohem Grade auch alte brave Krieger erregen, deren Auszeichnungen beweisen, daß sie tapfer für das Vaterland gegen den Feind gekämpft haben, und welche nun im Drangsal der Zeit in mißliche persönliche Verhältnisse geraten sind. Private Unterstützung hat hier viel gethan, aber sie hat nicht genug thun können. Wir wissen recht wohl, daß solche Personen keinerlei gesetzlichen Anspruch auf Reichshilfe haben, aber sollen wir gar zusehen, wie Ritter des eisernen Kreuzes Pensionäre von Armenverwaltungen werden? Sicher besteht diesen Männern gegenüber für das Reich eine Ehrenschuld, die zu tilgen eine Ehrenpflicht ist. Und daß hier Hilfe not thut, beweisen die massenhaften Gesuche, welche infolge des kaiserlichen Erlasses bei den zuständigen Behörden in Berlin eingegangen sind. Es gilt auch hier, daß doppelt hilft, wer schnell hilft.

Doppelt hilft, wer schnell hilft, das haben sich auch wohl die bedürftigen und bedrängten Kriegsveteranen gedacht. Aber in ihrer Herzensfreude haben sie auch den Satz in dem kaiserlichen Erlass übersehen, worin es heißt, die Aufbesserung solle nach Maßgabe der vorhandenen Mittel erfolgen. Oder aber man hat gedacht, wenn der Kaiser einen solchen, überall auf Beifall stoßenden Wunsch ausspreche, dann werde das Geld sich schon ohne weiteres finden. Da sitzt aber noch ein gewaltiger Haken, die Finanzlage des Reiches. Man weiß, daß zwischen der Reichsregierung und der Reichstagsmehrheit eine erhebliche Meinungsverschiedenheit über die Behandlung der Finanzlage besteht, und die Fürsorge für die Kriegsinvaliden ist auch eine Angelegenheit, bei welcher mit dieser Meinungsverschiedenheit zu rechnen ist. Der Reichstag wird die ihm zu machenden Vorschläge des Bundesrates in dieser Sache zweifellos annehmen, es ist sogar wahrscheinlich, daß er mehr Geld für diesen Zweck unbedenklich bewilligen wird, als der Bundesrat selbst in Vorschlag bringt. Soweit wäre also alles gut und schön, gerade so wie bei der Genehmigung eines warmen Abendbrodes für die Sol-

daten, welches im Jahre etwa 8 Millionen Mark kosten sollte, aber die Frage bleibt nur: Woher das bewilligte Geld nehmen? Und hier steckt die Meinungsverschiedenheit zwischen Bundesrat und Parlament: Die verbündeten Regierungen sagen, wenn der Reichstag neue Ausgaben für an und für sich löbliche Zwecke bewillige, dann solle er auch zugleich neue Einnahmen für eben diese neuen Ausgaben hergeben, denn die deutschen Einzelstaaten wollen in keinem Falle ihre Beiträge zur Reichskasse erhöht sehen. Und so stehen die Dinge bei der Erweiterung der Fürsorge für die Kriegsinvaliden dann so, daß man gern für diese letzteren alles thun will, aber kein flüssiges Geld vorhanden ist, um große Dinge zu verrichten. Wir wollen nicht wünschen, daß es dahin komme, daß vor allem Bestreben, recht viel zu thun, nun gar nichts gethan wird, resp. gar nichts zu Stande kommt, sondern vielmehr, Reichstag und Bundesrath möchten sich einmal über die leidige Finanzfrage einigen und einem Zustand ein Ende bereiten, der manches Ersprießliche verhindert. Hätten wir die Reichseinkommensteuer für große Einkommen, es wäre wahrlich manches leichter zu verwirklichen, das heute wieder und immer wieder auf die lange Bank geschoben wird.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, daß die allgemeine Fortbildungsschule sowohl für die Söhne als auch für die Töchter einzuführen sei, und zwar soll der Unterricht bei den Jünglingen auf die Wintermonate mit je 4 Wochenstunden verlegt werden, während die Töchter bei wöchentlich 2¹/₂-stündigem Unterricht 8 Monate lang zum Schulbesuch verpflichtet sind. Die Sommermonate werden ganz freigegeben; am Sonntag wird künftig nur noch Zeichenunterricht stattfinden.

** Nagold, 10. Mai. Sicherem Vernehmen nach wird Dekan Schott, der am 14. d. Mts. in den Ruhestand tritt, am kommenden Sonntag den 12. Mai, vorm. 9¹/₂ Uhr seine Abschiedsrede halten. — Kürzlich vollendete Frau Kaiser, Witwe von Schwieberdingen, welche ihren Lebensabend bei ihrer Tochter, Spinnereibesitzer Kentschlers We. hier, beschließen will, in erwünschtem Wohlfsein, ihr neunzigstes Lebensjahr.

—t. Ebhausen, 9. Mai. Am letzten Dienstag versammelte sich der Bezirkswirtsverein Nagold hier im Gasthaus zum Waldhorn. Die Versammlung war von etwa 20 Wirten besucht, die sämtlich Mitglieder des Vereins sind. Für den durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Vereinsvorstand, Hr. Klein s. Hirsch in Nagold, wurde zum Vorsitzenden und nunmehrigen Vorstand Hr. Luz s. Post in Nagold durch Aklamation gewählt. Er dankte für das ihm geschenkte Vertrauen und gab die Versicherung, die Interessen der Vereinsmitglieder nach Kräften zu vertreten. Mit seinem Vorschlag, dem seith. Vorstand, H. Klein für seine Verdienste um den Verein den Dank auszusprechen, waren alle anwesenden Mitglieder einverstanden. Bericht über die Jahresrechnung erstattete hierauf der Kassier und Schriftführer H. Gutkunst s. Löwen. Die Einnahmen betragen pro 1894/95 die Summe von 134 M. 60 S., die Ausgaben 101 M. 48 S., somit Ueberschuß 33 M. 12 S. Bei der nun vorgenommenen Wahl des Ausschusses erhielten die meisten Stimmen: H. Luz, H. Sailer und H. Scher in Altensteig, H. Gutkunst in Nagold, H. Schitten-

helm in Haiterbach, H. Seeger in Rohrdorf, H. Hoffmann in Simmersfeld und H. Rueff in Spielberg. Als Deputierter zu der am 29. Juni d. J. in Gmünd stattfindenden Hauptversammlung des Landeswirtsvereins wurde einstimmig H. Luz „Post“ in Nagold gewählt. Nachdem noch verschiedene Vereinsangelegenheiten ihre Erledigung gefunden hatten, forderte Vorstand H. Luz die Mitglieder auf zu eifrigerer Thätigkeit für die gemeinsame Sache. Er betonte, daß der Wirtsverein durchaus nicht in regierungsfreundlichem Sinne vorgehen wolle, sondern alles Vertrauen zur Regierung wie zum Steuerkollegium habe, aber wo von einzelnen Beamten der Steuerbehörden Mitglieder des Wirtsvereins in ungehöriger Weise behandelt werden, da werde man sich energisch wehren.

Stuttgart, 8. Mai. Oberbürgermeister Rümelin ist wieder an Influenza, von der er schon vor Wochen befallen wurde, mit ziemlich heftigem Fieber erkrankt und muß das Bett hüten.

Stuttgart, 8. Mai. Der Durchbruch des Schwabstraßentunnels ist heute erfolgt und wurde der Bau von den bürgerlichen Kollegien heute abend besichtigt, woran sich eine feierliche Bewirtung der Arbeiter angeschlossen. Der Tunnel selbst, von der Karlsvorstadt Heslach die Verbindung mit der Feuerseegegend bildend, ist 124 Meter lang.

Stuttgart, 8. Mai. Landtag. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Beratung des Stats des Departements des Innern bei Kap. 34, Tit. 12, Feldbesitzungsanwesen fort. Nach 2stündiger Debatte wurde der Antrag, den Revisionsgeometern wenigstens für ihre Person die Pensionsberechtigung zu gewähren, mit 45 gegen 34 Stimmen abgelehnt. Es folgt die Beratung über die 100000 M. zur Förderung der Hagelversicherung (Kap. 35). Dazu spricht zunächst Referent Sachs, das Abkommen mit der norddeutschen Versicherungs-Gesellschaft oder ein solches mit mehreren beleuchten. An der Debatte beteiligten sich Schach (für den Vertrag) Rathgeb ebenso aber gegen Zwangsversicherung, gegen solche ist auch Nieder, der den Weg der Regierung billigt. Schmidt spricht sich gegen die norddeutsche Hagelversicherung und gegen den Vertrag aus. Die Sache sei an die Finanzkommission zurückzuweisen. v. Böllwarth nimmt die Gesellschaft in Schutz. Klotz präzisiert den Standpunkt der Sozialdemokraten. Schließlich wird dieser Antrag abgelehnt und der Vertrag mit der norddeutschen Hagelversicherungsanstalt nach dem Vorschlag der Regierung genehmigt.

Stuttgart, 9. Mai. Landtag. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Beratung des Stats des Ministeriums des Innern fort bei Kap. 36 Landgesetz. Es fand zunächst eine ausgedehnte Generaldebatte statt, in welcher die verschiedensten Anschauungen über die Pferdebucht zum Wort kamen. Sodann wurde das Kapitel unter Ablehnung der 84000 M. für einen Stutenstall in Warbach genehmigt, ebenso Kap. 37 Privatpferdebucht. Morgen 9 Uhr Fortsetzung, womöglich Schluss der Beratung des Stats des Departements des Innern Kap. 38—44a.

Ulm, 8. Mai. Der nächste Kreistag des Turnkreises Schwaben findet am 9. Juni in Ulm statt. Der langjährige Kreisvertreter Langer-Viberach hat seine Stellung niedergelegt, und es wird am nächsten Sonntag ein neuer Vertreter zu wählen sein. Das Kreisturnfest des Jahres 1896 soll in Ravensburg abgehalten werden.

Ulm, 8. Mai. In den gegen den Verband württembergischer landwirtschaftlicher Konsumvereine und Molkereien und zugleich gegen die dem Verband zugehörigen Genossenschaften gerichteten Prozessen hat das R. Landgericht Ellwangen als 1. Instanz die beklagten Genossenschaften neben dem zahlungsunfähigen Verband für solidarisch haftbar erklärt. Die von den Klägern beantragte vorläufige Vollstreckung des Urteils dagegen ist abgelehnt worden, andernfalls wäre sofort der Konkurs gegen 22 Genossenschaften zu eröffnen gewesen. Gegen das Urteil wird Berufung beim Oberlandesgericht eingelegt.

Brandfall: In Cannstatt ein Wohnhaus in der Fischergasse, wobei eine Frau ums Leben kam.

Aus Detmold meldet man: Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe hat nun als anerkannter Regent seinen feierlichen Einzug in Detmold gehalten und ist mit seiner Gemahlin von der Einwohnerschaft der Residenzstadt herrlich empfangen worden. Damit ist also vorläufig die Regentschaftsfrage zum Abschluss gebracht, und es tritt nun die Frage der Thronfolge in den Vordergrund. Der Landtag hat bekanntlich beim Bundesrat ein Reichsgesetz beantragt, wodurch die Entscheidung der Frage dem Reichsgericht übertragen wird. Von einer Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß hierzu aber außer der Zustimmung des Landes auch die Zustimmung der Agnaten erforderlich ist. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß auf diesem Wege noch irgend welche Schwierigkeiten entstehen, da wohl niemand bestreiten kann, daß das Reichsgericht der geeignetste Gerichtshof zur Entscheidung der Frage ist.

Frier, 6. Mai. Eine vom Missionar P. Dier hier eingetroffene Schreiben meldet, daß die Schwarzen in Klein-Popo acht Soldaten der deutschen Schutztruppe auf gräßliche Weise ermordet haben. Sie sollen ihnen bei lebendigem Leibe Hände und Füße abgeschnitten haben und

das Herz herausgenommen haben. Die deutsche Beamten-Station ist zerstört worden. Ein deutsches Kriegsschiff wird in Klein-Popo erwartet.

Berlin, 7. Mai. Der Kaiser sah gestern auf dem Wege zur Paradeausstellung der Garderegimenter einen etwa 10jährigen Knaben, der sich nur mühsam auf 2 Stelzfüßen mit Hilfe von Krüden fortbewegte. Der Kaiser sandte seinen Flügeladjutanten hin, welcher feststellte, daß der Knabe J. J. von der Dampfstraßenbahn überfahren worden war. Der Vater war nicht genügend bemittelt, um seinem Sohn künstliche Gliedmaßen anzuschaffen. Der Kaiser befohl auf seine Kosten dem Knaben künstliche Beine anfertigen zu lassen um denselben die Fortbewegung zu erleichtern.

Berlin, 7. Mai. Der Kaiser hielt gelegentlich der heutigen Besichtigung des zweiten Garderegiments nach Schluß derselben eine Ansprache an das Offizierskorps, worin er die hohen Verdienste des verstorbenen Generalobersten u. die hervorragende Pflüchterfüllung d. Verstorbenen würdigte. Der Kaiser befohl, daß das Begräbniß am Freitag Nachmittag mit allen einem Generalfeldmarschall zukommenden Ehren stattfinden. — Staatssekretär v. Stephan erließ eine Dankfagung für die anlässlich der Vollendung seiner 25jährigen Amtstätigkeit eingegangenen Glückwünsche. Der Staatssekretär sagt, er sei sich wohl bewußt, daß seine Bestrebungen von einigem Nutzen für das Gemeinwohl gewesen seien; der Hauptteil aber lediglich der großen Zeit zuwalte, die wir durchlebt haben, in welcher der germanische Geist wiederum seine mächtige Schwingen als histor. Träger einer kulturhistorischen Mission entfaltet habe.

Berlin, 8. Mai. Wie es heißt, soll den früheren Chefs der Admiralität, den Generalen von Stofch und Graf Caprioli eine Einladung für die Feierlichkeiten in Kiel zugehen.

Berlin, 8. Mai. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt zu der Mitteilung, daß auf dem Kreuzer „Kaiserin Augusta“ ein abermaliger Maschinenzusammenbruch stattgefunden hat: die Angelegenheit scheint zu einer Anfrage im Reichstage angetan, um festzustellen, wo die Schuld liege und ob dafür geforgt sei, daß dasselbe nicht auch bei den anderen Schiffsbauten vorkomme.

Berlin, 8. Mai. Man erwartet, daß der Reichszankler Fürst Hohenlohe im Reichstag heute gleich zu Beginn der Reichstagsitzung das Wort nehmen wird. Ueber die Stellung der Nationalliberalen zur Amtsurvorlage äußert sich die Nationalliberale Korrespondenz: Es versteht sich, daß die nationalliberale Fraktion an einzelnen Bestimmungen in der zweiten Lesung mit dem Bestreben teilnimmt, überall das kleinere Übel an Stelle des größeren zu setzen, auch daß sie ihren Widerspruch gegen die Klassifizierung einzelner Paragraphen durch Eventualanträge von Fall zu Fall zum Ausdruck bringt. Doch wird sich ja bald genug ergeben, daß es sich auch bei den Anträgen aller anderen Parteien nur noch um Markierung des eigenen Standpunktes, in keiner Weise aber um ein auf Erfolg berechnetes Vorgehen handelt. Die Vorlage muß für jetzt überhaupt als gescheitert betrachtet werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Mai. Aus Tientsin wird gemeldet, der Kaiser von China werde an den Kaiser Nikolaus, den Kaiser Wilhelm und an den Präsidenten Faure eine Gesandtschaft mit Geschenken schicken, um ihnen für ihre Bemühungen zu Gunsten Chinas zu danken.

Brann, 8. Mai. Von unbekanntem Thätern wurde in dem Vorgarten eines in der Gislstraße gelegenen Gasthauses eine Bombe zur Explosion gebracht. Verletzt wurde Niemand. Die polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

Lai bach, 8. Mai. Infolge der letzten Erdbeben sind von 1350 Häusern nur 50 unbeschädigt geblieben. 156 müssen abgetragen werden. 10000 Einwohner verließen die Stadt; 15000 wohnen in Baracken; 5000 blieben in den Wohnungen.

Italien.

Rom, 7. Mai. Wie die Abendblätter melden, unterzeichnete der König das Dekret, wodurch die Kammer aufgelöst wird. Die Neuwahlen werden am 26. Mai, die Stichwahlen am 2. Juni und die Eröffnung der neuen Kammer am 8. Juni stattfinden.

Rom, 8. Mai. Die Blätter berichten über einen Unfall des Hofzuges auf der Fahrt von Benedig nach Rom. Die Untersuchung ist eingeleitet. Ein klerikales Blatt läßt durchblicken, daß der Unfall nicht zufällig war. Das Königspaar kam mit dem bloßen Schrecken davon, mehrere Hofleute erlitten Kontusionen. — Neuerdings zirkuliren Gerüchte von einer Spaltung im Ministerium.

England.

London, 7. Mai. Von den Morgenblättern besprechen die Times und die Daily News die Nachgiebigkeit Japans mitsamt. Die Times bemerkt, Rußland habe durch seine Keckheit und Liebäugelei mit Frankreich und Deutschland ohne materielle Rundgebung seinen Zweck erreicht. Zwischen Frankreich und Deutschland herrsche jetzt eine wetteifernde Järtllichkeit gegen Rußland, die ihm später lästig fallen dürfte. Daily News nennt Deutschland und Frankreich gehorsame, demütige Diener Rußlands. England habe glücklicherweise mit der Angelegenheit nichts zu schaffen, obgleich ein einziges Wort Englands genügt hätte, Japan in seiner Ablehnung zu bestärken; aber dieses Wort sei nicht ausgesprochen, im Gegenteile Japan angeraten worden, sich mit der Koalition auseinanderzusetzen. (Nun, dann ist ja alles einig.)

Serbien.

Belgrad, 7. Mai. König Alexander wird demnächst die Führer sämtlicher Parteien berufen, um mit ihnen über die Finanzlage zu beraten.

Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Belgrad: Die Radikalen stellten die Wiederherstellung der Verfassung von 1888 als Bedingung der Kabinettsbildung, was der König unbedingt verweigerte. Die Lage ist kompliziert, weil auch die Fortschrittspartei die Kabinettsbildung an Bedingungen knüpfte, die für den König unannehmbar seien. Mitin ist ein provisorisches Weiterbestehen des Kabinetts Ristic oder ein gemäßigtes Koalitionsministerium wahrscheinlich. Milan soll dem König geraten haben, das Kabinetts Ristic zu behalten, oder die Lösung der Krisis aufzuschieben.

Sien.

Die gütliche Einwilligung Japans in die Forderung der Westmächte hat, wie in Berlin, so auch in den Kabinetten von Petersburg und Paris große Befriedigung hervorgerufen. Als Ersatz für die Halbinsel Liaotung samt Port Arthur, worauf Japan verzichtet hat, wird die von China zu zahlende Kriegsschadigung um 200 Millionen Mark erhöht werden. Abgesehen von dieser Entschädigung dürfte Japan eine wertvolle Garantie für die aus eigener Kraft erworbene Machtstellung in Ostasien darin erblicken, daß es durch seine kluge Mäßigung nicht nur volle Anerkennung seiner Erfolge erworben, sondern sich auch das freundschaftliche Interesse jener drei Großmächte an seiner künftigen gedeihlichen Friedensarbeit erhalten hat. Der japanisch-chinesische Friedensvertrag ist, wie nunmehr amtlich festgestellt ist, am 6. d. M. vom Kaiser von China ratifiziert worden.

Kleinere Mitteilungen.

Haiterbach, 9. Mai. Der ledige 24 Jahre alte Schneider J. G. Hugel von Haiterbach wurde letzten Montag abend von dem nach Stuttgart fahrenden Zug 282 in der Nähe des Wärrerhauses bei Affratt überfahren und getötet. Dem Unglücklichen waren beide Beine abgefahren. Hugel stand bei einem Herrenberger Meister in Arbeit und galt als ein geschickter, fleißiger und sparsamer Arbeiter. Seit einiger Zeit jedoch zeigte er Spuren von Schwermut, woraus man schließen will, daß er sein klägliches Lebensende selbst gesucht hat. — Ein weiterer Unglücksfall hat sich hier vorgestern abend ereignet. Der Bauer Chr. Lehre bestieg seinen Heuboden, um Futter herunter zu holen. In Höhe von nur wenigen Metern glitt er auf der Leiter aus und stürzte so unglücklich auf die Tenne, daß er bewußtlos weggetragen werden mußte. Er hat zwar nach einigen Stunden das Bewußtsein wieder erlangt, aber die Krankheitsercheinungen lassen auf schwere innerliche Verletzungen schließen, so daß für das Leben des braven, jungen Mannes heute noch das Schlimmste zu befürchten ist.

Untertürkheim, 7. Mai. Bei der gestrigen Verteilung der Liegenschaft des im vorigen Monat hier kinderlos verstorbenen Philipp Barth wurde der berühmte Weinberg in der Dautenklinge im Rezeßhalt von 32 ar 79 qm um die hohe Summe von 11300 M. von dessen Bruder und Erben, Gemeindepfleger Barth, erstanden, ein Preis, welcher hier für Weinberge noch nicht bezahlt worden ist.

Cannstatt, 9. Mai. Der unter dem Verdacht der Brandstiftung gestern früh verhaftete Hafner Koll hat sich heute Nacht im Amtsgerichtsgefängnis erhängt. Gestern abend wurde die Leiche eines etwa 40 Jahre alten unbekanntes Mannes aus dem Neckar gezogen.

Heidenheim, 9. Mai. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch wurde die an den Hofkünstler Reunhöfer, einen Altersgenossen des Fürsten Bismarck, in dessen Auftrag gesandte Eiche aus dem Sachsenwald von gemeiner Vubenhand mit einem Beile umgehauen.

Nas dem Oberamt Leutkirch, 8. Mai. Am 15. v. Mts. verließ ein geistig beschränkter Knecht die Wohnung seines Dienstherrn in Thannheim und konnte trotz eifriger Nachforschungen nicht aufgefunden werden. Man befürchtete, daß er, früheren Auerungen nach, seinen Tod in der Aler gesucht habe. Doch dem war nicht so; am 5. Mai stellte derselbe sich wieder ein, nachdem er 3 Wochen in dem Heutod seines Dienstherrn sich verborgen gehalten nach seinen Aussagen nur von Wasser gelebt habe, welches er nachts zu sich nahm. Derselbe soll zwar etwas schwach, aber doch wohl sein. Ob er außer Wasser gar nichts genossen hat?

Handel & Verkehr.

Calw, 8. Mai. (Marktbericht.) Der heutige Viehmarkt war mit 556 Stück besahren. Während Ferkel gesucht aber wenig zugeführt war, zeigte sich der Handel im übrigen Vieh flau. Auf dem Schweinemarkt lösten Milchschweine 20—30 M. pro Paar, Läufer 40—60 M. pro Stück. Zugeführt waren von ersteren 30 Körbe und 84 St. Läufer. Auf dem Pferdemarkt standen 30 Stück größtenteils ältere Arbeitspferde. Der Handel ging.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 19 u. eine Beilage. Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.



Altensteig Stadt.
Fahrnis-Verkauf.

Aus der Nachlasssache des
Carl Steeb,
alt Schiffwirts von hier,
kommt die vor-
handene Fahrnis
am nächsten
Mittwoch den 13.
Mai 1895, vorm.
von 7^{1/2} Uhr an,
in dessen Wohnung am Viehmarkt im
öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung
zum Verkauf, wobei vorkommt:

Gold und Silber, Bücher, Manns-
kleider, 1 Bett, verschiedene Ueber-
züge und sonstige Leinwand, Küchen-
geschirr, Schreinwerk, allerlei Haus-
rat, 1 Zuber und 2 Krässer.
Hiezu werden Kaufsliebhaber ein-
geladen.
Den 9. Mai 1895.

A. Amtsnotariat:
H. Bahl.

Revier Pfalzgrafenweiler.
**Stammholz-, Stangen- u.
Brennholz-Verkäufe.**

Am **Donnerstag d. 16. Mai**
11^{1/2} Uhr,
im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus
Durchforstungen Marbuckel, Birkwies,
Salzede, Altgehäu, Zimmermanns-
wies, Spänplatz, Geisbuckel, Hüttle,
Schnapperle und aus Schlägen Weiler-
bühl, Holländerweg, Schleifweg, Fin-
delteich und Ebene: 6368 Stück Nadel-
holz-Lang- und Sägholz mit 6086 Fm.
und 51 Stück Buchen mit 43 Fm.,
letztere aus Findelteich und Ebene.

Am **Freitag den 17. Mai**
10 Uhr
im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus
Schnapperle: 75 starke Buchenstangen,
Nadelholz-Baustangen 476 L., 262 II.,
Klasse, Hagstangen: 74 II., 68 III. Kl.
Hopfenstangen: 10 L., 46 II. Kl. Aus
Grömbacher Weg, Findelteich, Weiler-
bühl, Holländerweg, Schnapperle, Schleif-
weg: Km.: 278 buchene Scheiter, 561
dto. Prügel, 772 dto. Anbruch, 4 Na-
delholz-Schtr., 54 dto. Prgl., 193 dto.
Anbruch, 121 buchene Reispiegel.

Stadtgemeinde Nagold.
**Verkauf von Beugholz,
Reisich u. Reisstangen.**

Im Distrikt
Lemberg Abt.
Lemberghang u.
Lemberg-Ebene
kommen am
Montag den
13. Mai
zum Aufstreich:

150 Km. Nadelholz-Scheiter u. Prü-
gel; 1000 Stück Nadelholz-Wellen
und 50 eichene Reisstangen 5—7
Mtr. lang aus Abt. Staarend.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr am
Lemberg bei den Bierkellern auf der
Freudenstädter Straße.
Gemeinderat.

Emmingen.
Die Gemeinde Emmingen beabsichtigt
ca. 40 Ctr. gutes

Heu zu kaufen.

Verkäufer wollen ihre schriftl. Offerte
unter Preisangabe franco Emmingen
pro Ctr. längstens bis **Montag den**
13. Mai portofrei an das Schul-
heissenamt einsenden. Gemeinderat.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.
Landw. Bezirks-Verein Nagold.

Ergebnis der am 9. Mai stattgefundenen staatlichen Rindviehschau
in Nagold.

Der Schau waren zugeführt: 3 Farren und 8 Kühe.
Das Preisgericht bestand aus den HH.:
1. Landesökonomierat Schöffler aus Kirchberg.
2. Landesviehzuchtinspektor Fecht von der K. Centralstelle für die
Landwirtschaft in Stuttgart.
3. Landwirtschaftsinspektor Hornberger aus Rottweil.
4. Ökonom Waltherr von Nach.

Preise erhielten:
A. für Farren:
I. einen zweiten Preis mit 120 M. Farrenhalter Kallfah von Gompel-
scheuer, Ode. Enzthal.
II. einen vierten Preis mit 80 M. Farrenh. Waidelich von Simmersfeld.
Bei dem dritten zugeführten Farren war seit der Anmeldung desselben
der dritte Zahnwechsel (sechschaulig) eingetreten und konnte deshalb, weil zu
alt, nicht mehr konkurrieren.

B. für Kühe:
I. einen zweiten Preis mit 100 M. Kleiner z. Firsch in Gältlingen.
II. einen dritten " " 80 M. Michael Schwarz von Egenhausen.
III. einen desgl. " " 80 M. Silber, Kunstmüller in Altensteig.
IV. einen desgl. " " 80 M. Maier z. Krone in Nagold.
V. einen vierten " " 60 M. Mählebeger Rapp in Nagold.
VI. einen desgl. " " 60 M. Farrenhalter Bühler in Altensteig.

Eine Kuh des Philipp Haug in Gältlingen, welche im vorigen Jahr
einen vierten Preis mit 60 M. erhielt, verblieb auch heuer in dieser Klasse.
Das Resultat der heurigen Schau ist im Verhältnis zur Zahl der zuge-
führten Tiere als ein sehr günstiges zu bezeichnen. Es wäre nur zu wünschen,
daß in Zukunft mehr konkurrenzfähige Tiere der Schau zugeführt würden, da
für den Bezirk Nagold im Verhältnis zur Zahl der vorhandenen Kühe und
sprungfähigen Kalbinnen noch einige hundert Mark für Preise zur Verfügung
gestanden wäre.

Nagold, den 9. Mai 1895. Vereinsvorstand Schill.

Carl Rapp in Nagold

empfehlte sein Lager in:

Kleiderstoffen	Besatzartikeln	u. Taschenkämmen
Bettzeugen	Kragen, Manschetten	Zahnbürsten
Schurzzeugen	Cravatten	Schreibmaterialien
weiss u. farb. Hemden-	Hosenträgeru	Kragen-, Brust- und
Stoffen	Portemonnaies	Manchettenknöpfen
weissen und farbigen	Geldbeuteln	Cravattennadeln
Hemden	Cigarrenetuis	Feuerzeugen
Vorhemden	Cigarrenspitzen	Schnupftabaksdosen
schwarz und farbigen	Spazierstöcken	Mass-Stäben
Schürzen	Parfümerien	Brochen, Haarstecker
weissen und farbigen	Toiletteseifen	Spezereiwaren u.
Taschentüchern	Schwämme	Chocolade
Strümpfen u. Socken	Reif-, Frisier-, Staub-	Cigarren und Tabake

in reicher Auswahl und billigen Preisen.

Württembergische Privat-Fener-Vericherungs-
Gesellschaft.

Aus dem in der ordentlichen Gesellschaftsversammlung am 27. April d. J. genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1894 beehren wir uns, folgendes zu veröffentlichen:

Es beträgt: die Zahl der Gesellschaftsmitglieder 143 864, die Versicherungssumme M. 888 114 694, das Gesamtaktivvermögen M. 13 680 595,54. Brandentschädigungen wurden ausbezahlt Mark 417 894,78.

Der im Geschäftsjahr 1894 erzielte reine Ueberschuss belauft sich auf M. 1 348 452,37 und ist folgendermaßen zu verwenden:

- 1) zu statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds — nach Maßgabe des Versicherungszuganges von M. 213 403,95 & 1% M. 213 403,95.
- 2) zu einer den Versicherten zu zahlenden Dividende von sechzig Prozent ihrer Prämienleistungen mit 968 086,26.
- 3) zur Verstärkung der außerordentlichen Dividenden-Reserve mit 166 962,16.

Die Verteilung der Dividende von
Sechzig Prozent
beginnt am 1. Juli 1895 und endigt am 30. Juni 1896.

Zum Dividendenbezug sind alle diejenigen Versicherten auf den Verfalltermin ihrer Versicherungen berechtigt, welche vor dem 1. Juli 1894 in die Gesellschaft eingetreten sind und im Verteilungsjahre Mitglieder bleiben.

Neu Eintretende gelangen bei Bezahlung der dritten Jahresprämie erstmals in den Dividendengenuss.
Nagold, den 10. Mai 1895.

Bezirks-Agenten:
Vern.-Akt. **Rapp in Nagold.**
Sparkassier **Luz in Altensteig.**
Kfm. **Kellenbach in Wildberg.**

Dr. Bogardt's arom.-medic. Kräuterseife in Päckchen zu 60 Pfg.
sowie **Dr. Guin de Bonicard's** arom. Zahnpasta in Päckchen zu 60 u. 120 Pfg.
sind in bekannter Güte und Trefflichkeit unverändert für Nagold und Umge-
gend nur allein käuflich zu haben bei
G. W. Jaiser in Nagold.

Stadtgemeinde Nagold.
**Verkauf von Beugholz
und Reisich.**



Im Distrikt
Kilberg Abt.
Lehmgrube
kommen am
Dienstag den
14. Mai
zum Aufstreich:

130 Km. eichene Scheiter und
-Prügel, 60 Km. Nadelholz-Schtr. u.
-Prügel, 60 Km. eichenes und tan-
nenes Stockholz; ferner 4000 meist
hartholzene Laubholz-Wellen,
1000 Nadelholz-Wellen nebst Schlag-
raum.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf
der Freudenstädter Straße bei der Lehm-
grube. Gemeinderat.

Kochfelden.
Langholz-Verkauf.

Unterzeich-
neter ver-
kauft am
Montag
mittag 1 U.
50 Stück Langholz mit 30 Fm. im
hintern Neidling, wozu Liebhaber ein-
ladet
Fr. Stockinger.

Zu gleicher Zeit werden in hiesiger
Gemeinde auch noch einige andere größere
Posten verkauft.

Mödingen,
O.A. Herrenberg.
Eichenverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am
Dienstag den 14. d. M.
10 Stück Eichen, worunter einige schöne
Abschnitte II., III. und IV. Cl. mit
10 Fm. Meßgehalt und einen schönen
Fleisch- oder Schmiedstock.
Zusammenkunft mittags 1/2 1 Uhr in
der Wirtschaft von Walz, anfang um
1 Uhr im Jungholz bei der Markungs-
grenze Baißingen.
Wilhelm Walz.

Nagold.
Sonn- u. Regen-
Schirme

in großer Auswahl bei
G. Moser, Schirmmacher,
Gerberstraße 455.

NB. Reparaturen jeder Art, sowie
das Ueberziehen besorge ich
schnell und billig.

Felshausen.
Auf kommende Bauzeit empfehle ich
edermann meine Niederlage in
Asphalt- oder
Dachpappen

sowie **Asphaltlath** — nicht zu ver-
wechseln mit Theer, welcher keinen Halt
hat und daher nutzlos auf die Dächer
gestrichen wird. Nach meinen Erfah-
rungen giebt es keine besseren Dachpappen
als die oben empfohlenen von A. W.
Andernach in Beuel a. Rh. Solche geben
gute u. billige Dächer, welchen der
Anstrich in jeder Farbe gegeben werden
kann. Das ganze Material sowie auch
die nötigen Nägel mit breiten Köpfen
ist stets bei mir zu haben und werden
die Arbeiten auf Verlangen von mir selbst
ausgeführt, wozu sich bestens empfiehlt
Joh. Tochttermann, Schieferdecker.



Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.

Bei mindestens fünfjähriger Versicherungsnahme wird ein Rabatt von 5% der Jahresprämie gewährt, welcher nach jedem Jahre, in dem auf die betreffende Police kein Hagelschaden angemeldet ist, um 1%, höchstens jedoch auf 20% steigt.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftserteilung bereit.
Stuttgart, Mai 1895.

Der General-Agent Albert Schwarz in Stuttgart;
Gottlob Knodel in Nagold, Agent der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft, zugleich Agent der Wilhelma in Magdeburg, Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft, und der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Nagold.
Ia. Raffia-Bast
empfehlen billigst
Luis Schlotterbeck,
Seiler.

Nagold.
4-6 tüchtige
Maurer
können sofort eintreten bei
Beutler & Drescher.

Nagold.
Ein jüngerer
Steinhauer
kann sofort eintreten bei
Friedrich Kunz,
Grabstein-Geschäft.

Nagold.
Ein jüngeres
Mädchen
für Haus- und Feldgeschäft
sucht — wer? sagt
die Redaktion.

Haiterbach.
Ein ordentlicher
Arbeiter
auf Möbel kann sofort auf dauernde
Arbeit eintreten bei
Schreiner M. Bühler.

Haiterbach.
Ein jüngerer
Arbeiter,
der gut auf Möbel arbeiten kann, wird
bei hohem Lohn gesucht.
Auch findet ein
Lehrjunge
eine gute Stelle.
Johannes Eisen, Schreinermeister.

Haiterbach.
Einen kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
Fritz Selber, Kübler,
vis-à-vis der „Traube“.

Rothfelden.
Knecht-Gesuch!
Ein junger, zuverlässiger Fahrknecht
kann sofort eintreten bei
Müller Keppler.

Herrenberg.
2 auf Kastenmöbel gewandte
Arbeiter
finden Stelle bei guter Bezahlung.
Fr. Zipperle, Schreiner.
Unterjettingen.
Eine gut erhaltene
Drehbank
haben sofort billig zu verkaufen
Jakob Haag, Gemeinderats Sohn u.
Simon Andler, Schreiner.

Nagold. Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.



Hiedurch beehre ich mich, einem geehrten Publikum von hier und auswärts die Anzeige zu machen, daß ich das
Gasthaus zum „Schiff“
käuflich übernommen habe und den
Wirtschaftsbetrieb mit Kegelbahn
am Sonntag den 12. ds. Mts. eröffnen werde.

Ich werde bestrebt sein, meine werten Besucher durch aufmerksame Bedienung, mit stets guten kalten und warmen Speisen, und ebenso reellen Getränken, Wein und Bier, in jeder Hinsicht zu befriedigen.

Um geneigten Zuspruch bittet



Eugen Stockinger.

Nagold.
Meine
Bade-Anstalt
ist jeden Wochentag von mittags 2 Uhr bis abends 8 Uhr fortwährend geöffnet; auf Vorausbestellung werden Bäder auch vormittags abgegeben.
Preise der Wannenbäder 50 S, Bassinbäder 60 S pro Bad; bei Lösung von 10 Karten tritt eine Preisermäßigung von 10 S pro Bad ein.
Carl Reichert.

Lorenz-Koch-Oefen
von innen und aussen heiz- und kochbar
Der praktischste Ofen bis jetzt
für Stadt und Land!
Nr. 0 1 2
per Stück 50.— 55.—, 64.— Mt.
empfehlen
E. Gras.

Vortrag.

Im Kneippbad Waldeck wird Herr Oberstabsarzt Dr. med. Katz, Vertreter der Naturheilkunde, am
Sonntag den 12. Mai, mittags 2 1/2 Uhr,
einen Vortrag halten über:
Das Naturheilverfahren in seiner geschichtlichen und wissenschaftlichen Begründung.
Herr Dr. Katz ist auch bereit, vor und nach dem Vortrag entsprechende Ratsschläge zu erteilen.
Zu diesem interessanten Vortrag lade ich jedermann, auch Frauen, ergebenst ein.
Rudolf Frölich.

Haiterbach.
Most-Rosinen,
schwarze, stielfreie, sind wieder eingetroffen und werden solche die 50 Kilo zu M 12 1/2 — Brutto für Netto — gegen Cassa abgegeben bei
Friedr. Schittenhelm
zum „Löwen.“

Getreidepreßhese
von anerkannt vorzüglicher Triebkraft und Haltbarkeit aus der Fabrik von Lindenmeyer & Cie. Heilbronn, empfiehlt in stets frischer Ware
Marie Klais im „Engel“
Nagold.

Schuld- & Bürgscheine
bei
G. W. Zaiser.

Nagold.
Statt jeder besonderen Anzeige!
Die glückliche Geburt eines
Mädchens
zeigen hochehrent an
Bahnmeister Bengel
und Frau.

Sämtliche Artikel zur Bereitung eines
gesunden, vorzüglichen
Saustrunks (Most)
pro 100 Liter 6 M,
empfehlen
Heinrich Gauß, Nagold.

Feinsten
Emmentaler-Käse,
Nahmkäse,
Glarner Kräuterkäse,
Ia. Limburger-Käse
empfehlen
H. Gauß, Nagold.

Nagold.
Reißzunge,
Schienen, Winkel,
Wischer, Tische,
Zeichenpapiere aller Art,
überhaupt sämtliche
Schreib- u. Zeichenmaterialien
empfehlen zu billigsten Preisen und in
nur guter Qualität
G. Holländer, Calwerstraße.

Anlässlich des angekündigten Vortrags
von Oberstabsarzt Dr. med. Katz
nehmen wir Bestellungen entgegen auf
Seb. Kneipp's
jämmtliche Werke:
Mein Testament. Broch. 2,80 M,
geb. 3,40 M.
Meine Wasser-Kur. Broch. 2,60 M,
geb. 3,20 M.
So sollt ihr leben. Broch. 2,60 M,
geb. 3,20 M.
u. s. w.
1 Gratis-Broschüre:
Sebastian Kneipp, päpstlicher Geheimkammerer, Pfarrer von Wörrißhofen, seine Heilmethode und Volksbücher, deren Beurteilung und Wirkungen, 15. Auflage,
kommt während des Vortrags zur Verteilung.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.
Blumenvasen,
Blumenkörbchen
in schöner Auswahl empfehlen bei sehr
billigen Preisen
Hermann Knodel.

Nagold.
Seute extrafeine
Leber- u.
Griebenwürste
bei
Mehger Seeger.

Nagold. **Gv. Gottesdienste.**
Sonntag 12. Mai 9 1/2 Uhr Predigt
(Abschiedspredigt); 1 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne).

Kathol. Gottesdienst
in Nagold am
Sonntag den 12. Mai, morgens 1/8 Uhr.